



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Aus Kirche und Welt

Aus Kirche und Welt

Holland

Von kirchenfeindlicher Seite gingen vor einigen Wochen Fragen um Aufschluß über das Vermögen der Kirche und der religiösen Orden und Kongregationen an die Gemeinderäte. Dieses Vorgehen sollte Beweise liefern, daß Kirchenvermögen totes Kapital sei und somit in heutiger Krisenzeit doppelt schädigend auf Arbeitsbeschaffung und Landeswohl einwirke. Die Erhebungen beweisen aber das Gegenteil. In den südlichen, also katholischen Provinzen Hollands wurde die Arbeitslosigkeit am erfolgreichsten behoben. Die Statistik tut dar, daß nirgends so wie in diesen Gebieten den Aufrufen der Bischöfe seitens der Kirchengemeinden, Klöster, katholischen Schulen und katholischen Privaten Folge geleistet und Arbeiten vergeben wurden, und zwar in großem Umfange. Daraus belebten sich in der Folge sämtliche Zweige, die mit dem Bau- und Handel irgendwie in Berührung stehen. Große Auslagen wurden nicht gescheut, um Arbeiten zu ermöglichen; es war praktische soziale Fürsorge, die auch von Andersgläubigen gerne anerkannt wird.

England

In der Diözese Northampton, die sieben Grafschaften umfaßt, gibt es nur 23 436 Katholiken; in seinem ersten Hirtenbriefe betont der neue Diözesanbischof, daß die Priester seiner Diözese nicht weniger große Hindernisse zu überwinden hätten wie die Missionare in den überseeischen Ländern. — 1932 sind in England 12 000 Menschen zur katholischen Religion übergetreten. Sie kamen fast durchwegs von der anglikanischen Kirche. Die Zahl der Katholiken ist auf 2 278 830 gestiegen, die der Priester um 110 auf 3179. In England gibt es derzeit 518 Sekundarschulen unter katholischer Führung. Die Zahl der Kirchen beträgt 2294, um 17 mehr als im vorigen Jahre.

Das Vordringen des Katholizismus in England

hat im Jahre 1932 neuerdings einen gewaltigen Fortschritt gemacht; die Zahl der Katholiken ist, wie die „Catholic Times“ melden, in den letzten drei Jahren um 34 250 gestiegen. Allein im Jahre 1932 gab es 12 372 Konvertiten, die fast durchwegs von der englischen Hochkirche zum Katholizismus übergetreten sind. Die Zahl der Katholiken in England ist im Jahre 1932 auf 2 278 830 gestiegen. Die Zahl der katholischen Priester ist um 110 auf 3179 gestiegen. Ebenso ist die Zahl der katholischen Schulen gestiegen. In England gibt es gegenwärtig 518 Sekundarschulen und 1385 Elementarschulen unter katholischer Führung. Die Zahl der katholischen Kirchen ist um 177 gestiegen und beträgt 2294. Die englische — auch die protestantische — Presse beschäftigt sich eingehend mit der Aktivität der englischen Katholiken; die konservative Times klagt, daß England „mehr und mehr irisch und katholisch“ wird, führen aber das Anwachsen des Katholizismus auf die ungesunde Bewegung für die Geburtenkontrolle bei den Nichtkatholiken zurück.

Ein bedeutender freidenkerischer Schriftsteller konvertiert

Vor kurzem starb nach langer Krankheit der bekannte tschechische Dramatiker Arnost Dvorak. Er war eigentlich wie der Dramatiker Frantisek Langer und der Dichter Jaroslav Durny von Beruf Militärarzt. Er war einer der stärksten Dramatiker der tschechischen Literatur und hatte den Vorzug, daß er seine Kunst im Gegensatz zu vielen anderen modernen Literaten nicht an irgendwelche Modeideen, sondern an wirklich ernste historische und moralische Probleme wandte. So kam es, daß seine Werke für dauernde Geltung und nicht nur für den Augenblick geschaffen

sind. Freilich hat er sich in seinen Dramen hergegeben zu einer starken Verherrlichung der hufstischen Tradition. Er schuf aus seiner Geschichtsauffassung, die in freisinnigem Geiste der Schule Majaryks entsproß. In den letzten Monaten lag er an einem schweren Nierenleiden darnieder. In dieser Zeit fand er zurück zu seinem Gotte. Er verlangte nach einem Priester und trat einige Zeit vor seinem Tode in die katholische Kirche ein. Er ist als guter Katholik wohlverstanden verstorben.

Heiligsprechung Don Boskos

Der Heilige Vater hat bestimmt, daß die Heiligsprechung des seligen Don Bosko am Oftertage, dem 1. April, stattfinden soll. Pius XI. schließt somit das Heilige Jahr mit der Heiligsprechung dieses großen italienischen Apostels, über den er sich kürzlich äußerte: „Es scheine, als ob er von Gott die Aufgabe erhalten habe, das Werk der Erlösung fortzusetzen, so groß sei die Zahl der Seelen, die Don Bosko und seine Jünger durch ihr eifriges Glaubensapostolat erlöst haben. Die Zeremonie wird um so feierlicheren Charakter haben, als an jenem Tage die Peterskirche das Ziel von Tausenden und Abertausenden von Gläubigen aus aller Welt sein wird. Bereits ist ein Komitee gegründet worden, das die vorläufige Bewegung der Pilgerzüge, die nicht nur aus Europa, sondern auch aus Amerika angemeldet sind, organisieren soll. Am zweiten April wird der Heilige Vater dann die Schließung der Heiligen Pforte vornehmen.

Aus der Heidenmission

Unter Papst Benedikt XV. erstanden mehr als 360 Missionsseminarien. Heute, elf Jahre nach seinem Tode, können diese wie die vielen neu dazu errichteten Seminarier alljährlich der Kirche mehr als 2000 farbige Neupriester geben. Dadurch kann natürlich die Bekehrung der Heiden bedeutend größere Fortschritte machen, weil ein einheimischer Priester bei seinem Volke ganz anders arbeiten kann wie ein Ausländer, dem alles fremd ist.

Zukunft des Katholizismus in Persien

Der kürzlich in Rom auf Besuch weilende apostolische Delegierte in Persien, Msgr. Egidio Lari, berichtete über die Zukunft des Katholizismus in Persien Erfreuliches. Der Heilige Stuhl werde in Persien sehr verehrt, was dort übrigens zur Tradition gehöre. Die Gesandten des Heiligen Vaters wurden schon vor Jahrhunderten in den alten Hauptstädten Kazvin und Ispahan mit den größten Ehren empfangen und von den damaligen Schahs mit Liebenswürdigkeiten und Geschenken überschüttet. Auch Msgr. Lari ist vom gegenwärtigen Schah, der sich über den Heiligen Vater in Worten höchster Ergebenheit äußerte, mit besonderen Ehren empfangen worden. Er wird regelmäßig zu den offiziellen Festen und vor allem zu denen des Hofes eingeladen. Bei allen seinen Aufträgen werde er aus Achtung dem Heiligen Stuhl gegenüber immer mit der größten Höflichkeit behandelt und der Ex-Außenminister und gegenwärtige Ratspräsident Forughi habe öfters die größte Verehrung für die Vatikanstadt an den Tag gelegt. — Der Katholizismus begegne überall großer Sympathie. Der Schah sei gegen alle Religionen tolerant. Er ersuchte vor kurzem den apostolischen Delegierten, dem Heiligen Vater zu berichten, daß die Katholiken in Persien die gleichen Freiheiten genießen, wie die Muselmanen. Die katholischen Bischöfe sowie die Priester und Schwestern werden sehr geschätzt. Die katholischen Schulen werden auch von Muselmanen, von Juden und Schismatikern besucht.

